

Glück im Unglück für Schudt

Sturz auf Nürburgring geht glimpflich aus – Gute Leistung von Alexander Schul

(ms/-) Glück im Unglück hatte am vergangenen Wochenende beim dritten Lauf zur Deutschen Meisterschaft im Motorradseriensport auf dem Nürburgring Tobias Schudt. Der in der Klasse 3 (Vierzylinder-Viertakt, 600 ccm bis 750 ccm/Zweitakt bis 850 ccm) startende Reiskirchener zog sich nach einem Sturz eine Fleischwunde am Knie und einem Mittelfußbruch zu.

»Ich habe jetzt sechs Wochen Pause«, hat der Pilot einer Suzuki GSX R 750 seinen Humor aber nicht verloren. Die Dauerprüfung verlief trotz der ständig wechselnden Wetterverhältnisse (Sonne, Regen) reibungslos, ehe die Sprintprüfung folgte. Zu diesem Zeitpunkt war die Strecke trocken, so dass die Fahrer ausnahmslos auf Regenreifen verzichteten. Der Start verlief für Schudt allerdings alles andere als gut. Nach bescheidenem Beginn fand er sich auf der letzten Position wieder. Doch von Runde zu Runde verbesserte

sich der Suzuki-Fahrer, ehe nach knapp vier Runden die ersten Regentropfen registriert wurden. Die Strecke war nun an einigen Stellen rutschig, die Folge waren einige Stürze. Bei seiner Aufholjagd musste dann Schudt nach einem Zusammenprall zweier Mitbewerber die Ideallinie verlassen, das hatte zur Folge, dass auch er stürzte. »Ein Highsider«, erklärte Schudt, der so also nach vorne über sein Motorrad stürzte und schließlich neben der Strecke landete. Die Rettungskräfte waren binnen weniger Augenblicke beim verletzten Mittelhessen, ehe dieser dann in ein Krankenhaus transportiert wurde. Die Fleischwunde und der Mittelfußbruch wurden behandelt.

Der Start der Maschinen bis 180 PS fand unterdessen unter guten Rennbedingungen statt. Der für das Team-ADAC-Hessen-Thüringen startende Torsten Junker belegte als schnellster B-Lizensler den zweiten Rang. Ebenfalls für den ADAC-

Hessen-Thüringen/MSC-Horlöffel startete Alexander Schul aus Mücke und belegte als zweiter B-Lizensler den achten Gesamtrang in der neuen, zusammengelegten Klasse 1. Derzeit fehlen Schul zwei Punkte auf den siebten Tabellenplatz.

Der Mucker war mit seinem Teamkollegen Wolfram Heger auch beim zuvor vom ADAC veranstalteten Motorsport-Wochenende am Hockenheimring am Start. Schul startete bei der deutschen Seriensportmeisterschaft mit seiner Yamaha R1 von Startplatz acht, konnte aber trotz guter Rundenzeiten von 1,51,2 Minuten nicht die Lokalmatadore, die den GP-Kurs von 4,78 km deutlich unter 1,50 Minuten bezwangen, abhängen. Am Ende landete er auf dem achten Platz in der Gesamtwertung und dem zweiten Rang der Fahrer mit B-Lizenz.

Beim Qualifying für das 500-km-Rennen des ADAC-Conti-Endurance-Challenge konnte sich Teamkollege Heger mit seiner Kawasaki ZX10R im Regen Startplatz drei erfahren. Doch durch einen Witterungsumschwung und dem damit verbundenen Reifenwechsel wurden die beiden Vogelsberger auf Startplatz 28 durchgereicht.

Gestartet wurde das 500-km-Rennen nach alter Le-Mans-Manier, bei der ein Fahrer das Motorrad hält, während der andere auf der gegenüberliegenden Seite auf das Startsignal wartet. Das Team Schul/Heger konnte hier unter 77 Mannschaften 15 Plätze gutmachen und an 13. Stelle das Rennen, welches insgesamt 110 Runden dauerte, eröffnen. Mit konstanter Rundenzeiten und ohne Sturz erfuhren die beiden einen fünften Platz in der Klasse bis 1000 ccm.



Auf dem Hockenheimring gut unterwegs: Der Mucker Alexander Schul (links). (Foto: Katz)